



## Erdberührte Bauteile (201)

201

Stand: 09/2020

### Verdachtsmomente

#### Bodenplatten und Fundamente

- Trag-/Dränschicht unterhalb der Bodenplatte aus bodenfremdem Material, zum Beispiel Schlacke ([Schwermetalle](#), [PAK](#))
- Trag-/Dränschicht unter der Bodenplatte mit Teer (gegen kapillaren Wasseraufstieg) „vorgespritzt“ ([MKW](#), [PAK](#))
- Schwarzanstriche an Fundamenten ([PAK](#))
- [Sperrschichten/Isolierungen](#) in/auf der Bodenplatte, zum Beispiel Schweißbahnen/Teerpappen ([Asbest](#), [PAK](#)), Dämmungen ([KMF](#), [HBCDD](#)), [Teerkork](#) ([PAK](#)), Ölpapier ([PAK](#), [MKW](#))
- [nutzungsbedingte Kontaminationen](#) (zum Beispiel [MKW](#), [LHKW](#), [BTEX](#), [Schwermetalle](#))
- [Fugen-/Vergussmassen](#) an Trenn-/Bewegungsfugen von Betonplatten ([Asbest](#), [PAK](#), [PCB/Chlorparaffine](#))
- Anstriche/Fußbodenaufbauten (siehe Arbeitshilfe Kapitel 4.5.4)

#### Erdberührte Wände

- Schwarzanstriche an der erdberührten Außenseite ([PAK](#))
- Außenisolierungen, gegebenenfalls verklebt ([Asbest](#), [PAK](#), [HBCDD](#))
- in den Putz oder das Mauerwerk eingedrungene Anteile des Schwarzanstrichs bzw. des Voranstrichs ([PAK](#))
- Kapillarwasseraufstiegs-Sperren am Übergang Bodenplatte / aufgehendes Mauerwerk; bisweilen zweite Lage etwas oberhalb der Bodenplatte ([Asbest](#), [PAK](#))

Anstriche / Fußbodenaufbauten; siehe [Fußbodenaufbauten](#)

### Vorgehensweise bei der Erkundung

Ist ein Gebäude zum Abbruch vorgesehen, sind die erdberührten Bauteile in die technische Erkundung (möglichst mit Kernbohrungen) einzubeziehen. Nur so lassen sich verdeckte Abdichtungen ermitteln und die Materialstärken (zur Massenermittlung) bestimmen. Insbesondere bei Feucht- und Kühlräumen ist mit [Sperrschichten](#) zu rechnen.

Bleibt ein Gebäude weiter im Bestand, kann ein Durchbohren der erdberührten Bauteile unterbleiben. Bei wasserundurchlässigen Wannen („Weiße Wanne“) oder speziellen Bodenaufbauten (zum Beispiel säurebeständige oder elektroableitfähige Beschichtungen) sind zerstörende Eingriffe in die Bausubstanz zu unterlassen, da diese nicht mehr ordnungsgemäß wiederhergestellt werden können.

Soweit möglich sind Kernbohrungen (Durchmesser mindestens 100 mm) durch die gesamte **Bodenplatte** auszuführen. Da Betonbodenplatten üblicherweise in einem Stück gegossen werden, reichen für die Beurteilung von Schadstoffbelastungen Typenbeprobungen (1 Kernbohrung pro Bodenplatte) aus. Bei nutzungsbedingten Kontaminationen (zum Beispiel Ölverunreinigung) sind je nach Einzelfall mehrere Kernbohrungen - insbesondere auch im Bereich von Plattenfugen – zur Eingrenzung des Schadensbereiches erforderlich. Je nach Schadstoff (zum Beispiel [MKW](#)) können auch nicht durchgehende Bohrungen als Ergänzung ausreichen.

Die erbohrten Kerne sind nach Profilaufnahme (Schichtstärke, Materialbeschreibung, Auffälligkeiten) und Fotodokumentation in die für eine Untersuchung vorgesehenen Einzelproben (zum Beispiel Beton, Dichtungsbahn, Estrich) zu trennen. Bei vorhandenen Zwischenlagen ist die Abtrennbarkeit vom mineralischen Material (zum Beispiel lose / schwach verklebt / stark verklebt / leicht lösbar / schwer lösbar) zu beurteilen. Ist mit eingedrungenen Schadstoffen zu rechnen (zum Beispiel bei [Schwarzanstrichen](#) oder durch [nutzungsbedingte Kontaminationen](#)), müssen die Kerne schichtweise untersucht werden. Eine entsprechende Zuordnung und Kennzeichnung (oben/unten, Profiltiefe) von bei der Entnahme zerbrochenen Kernen ist daher wichtig.

Bei der Erkundung **erdberührter Wände** gilt ebenfalls der Grundsatz, dass ein vollständiges Durchkernen (analog Bodenplatte) anzustreben ist. Sollte dies nicht möglich sein, so empfiehlt sich eine Aufgrabung (Handsichtung) und Beprobung an der Außenseite.

**Sperrbahnen** im aufgehenden Mauerwerk lassen sich am besten durch Aufstemmen an der Innenseite ermitteln. Zu überprüfen sind insbesondere die Bereiche Übergang zur Bodenplatte, ein bis zwei Steinlagen darüber und das Auflager.

**Fundamente** lassen sich im Rahmen einer Gebäudeuntersuchung nicht erkunden. Normalerweise werden die Fundamente während der Rückbaumaßnahme separiert und bei Vorhandensein einer Beschichtung beprobt.

[Probenahmegrundsätze](#)

[Probenahmeverfahren und -Werkzeuge sowie Hilfsmittel](#)

[Probenbehälter](#)